

Sachausschuss Pastorales Konzept, St. Medardus, Protokoll vom 24.09.2020.

Ort: PuP

Anwesend: T. Bartz, B. Endersch, Fr. u. Hr. Franzen, B. Stumpf-Geisbauer,
M. Wagner, G. Weiß

Zu Beginn sprach M. Franzen mit den Anwesenden den folgenden Liedtext:

Gib mir die richtigen Worte

Manfred Siebald

Gib mir die richtigen Worte
Gib mir den richtigen Ton
Worte, die deutlich für jeden von dir reden
Gib mir genug davon

Worte, die klären, Worte, die stören
Wo man vorbeilebt an dir
Wunden zu finden und sie zu verbinden
Gib mir die Worte dafür

Gib mir die guten Gedanken
Nimm mir das Netz vom Verstand
Und lass mein Denken und Fühlen vor dir spielen
So wie ein Kind im Sand

Staunend und sehend, prüfend, verstehend
Nehm ich die Welt an von dir
Sie zu durchdringen, dir wiederzubringen
Gib mir Gedanken dafür

Gib mir den längeren Atem
Mein Atem reicht nicht sehr weit
Ich will noch einmal verstohlen Atem holen
In deiner Ewigkeit

Wenn ich die Meile mit einem teile
Die er alleine nicht schafft
Lass auf der zweiten mich ihn noch begleiten
Gib mir den Atem, die Kraft

- Der Abend begann mit einer Aussprache über das angemessene Sprechen miteinander in der Pfarrei und die pastorale Aufgabe, ehrlich und respektvoll miteinander zu reden.
- Anschließend sprachen wir über die Auswertung unserer zusammengetragenen Ansichten zur Bedeutung und Dringlichkeit der ausgewählten Punkte zum Thema Glauben auf der Grundlage der Übersicht von G. Weiß.
- Anschließend stellten wir fest, dass unsere eigene Handlungsempfehlung und unsere Umsetzung des UmPlans zunächst vom Pfarrgemeinderat besprochen werden muss und dann erst weitergearbeitet werden kann.
- Abschließend tauschten wir unsere persönlichen Ideen zur Weitergabe des Glaubens an die Jugend und zur Zukunft des Glaubens in unserer Gemeinde aus. Das Thema war und ist uns am wichtigsten und dringlichsten (und wurde auch in der früheren Diskussion des Ausschusses so bewertet).
 - o Der Ansatz, Kinder und Jugendliche nach der Erstkommunion oder Firmung weiter in Gruppen der Gemeinde zu halten scheidet in der Regel an unterschiedlichen Hürden: Die Katecheten müssen sich um den nächsten Jahrgang kümmern. Es fehlen Menschen, die die Weiterführung übernehmen. Eine Übergabe ist in unserer

Pfarrei aktuell praktisch nur noch an die DPSG möglich (mit der Hürde, in eine neue Gruppe zu kommen) und die außerkirchlichen Angebote und Verpflichtungen für die Kinder/Jugendlichen sind sehr vielfältig und zeitintensiv.

- Die DPSG hat ein Konzept, dass anscheinend zu Wachstum führt. (Die DPSG ist innerhalb des BDKJ der einzige Verband der wächst.)
- Eine Sehnsucht nach Religiösität ist da (z.B. bei der DPSG spürbar).
- Es geht aber auch um den konkreten Einsatz für Zukunftsthemen z.B. für den Umweltschutz
- Außerdem wollen sich Jugendliche eher abgrenzen. Vermutlich geht es weniger um Religion als um Glauben. Die althergebrachte Formen (z.B. der Eucharistie) schreckt eher ab.
- Jugendliche für die Kirche zu interessieren ist daher sehr schwer. Beispielsweise sind Jugendkirchen in der Regel kein nachhaltiges Modell, unter anderem weil sich dort eine Gemeinde aus einer relativ festen Gruppe bildet, die dann zusammen „alt wird“.
- Kirche bietet jedoch die Chance für reale Begegnungen (anders als in der virtuellen Realität vor dem Computer).
- Ideen für neue Wege, in der Regel aus anderen Gemeinden, sind:
 - Graffiti spraysen kommt in anderen Pfarreien in der Firmvorbereitungen gut an.
 - Die Kreuzkirche hat eine „Jugendetage“ (früher der Turm, heute eine Etage).
 - Idee der DPSG: „Affenkäfig“ auf dem Flachdach eines neuen Gebäudes für Spiele und andere Aktionen.
 - Beispiel aus Oberhausen Osterfeld: Identifikation durch Mitwirkung an einem eigenen neuen Gebäude(-Teil)
- Zustimmung fand die Idee, z.B. die Kaplanei in ein Jugendhaus umzuwandeln und als Zukunftsprojekt der Pfarrei zu nutzen.
- Es geht dabei um einen Ort, den die Jugendlichen im Rahmen der Umgestaltung selber gestalten dürfen, vielleicht ein eigenes Gebäude. Wir können als Pfarrei Rahmenbedingungen vorgeben aber nicht konkrete Vorgaben machen. Für dieses Vorhaben sind Zusagen für finanzielle Mittel notwendig!